



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.

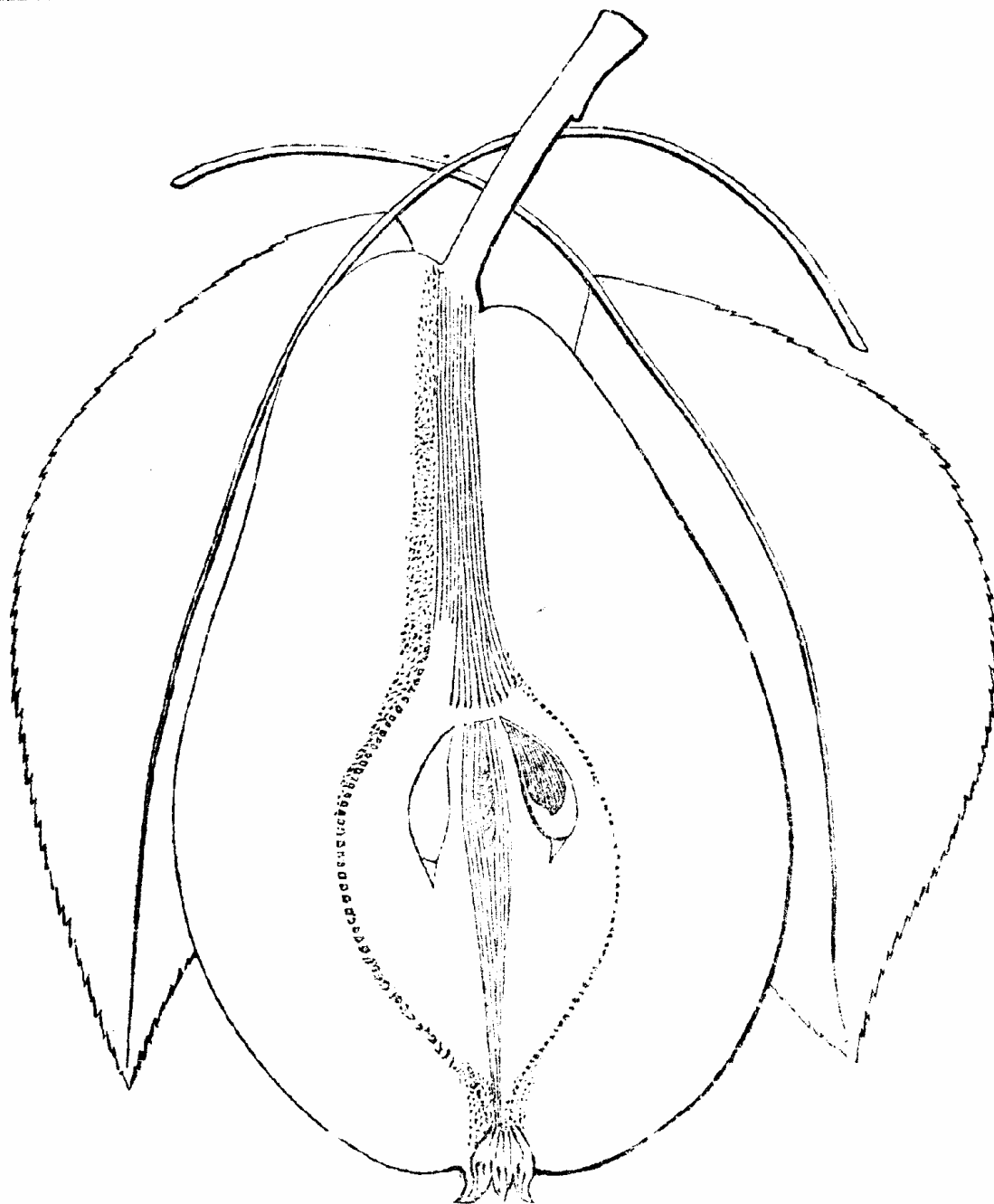


Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.

No. 293. *Dir.* *Die* I, (II.) 3. 2.; *Luc.* III, 1 (2) a.; *Jahn* V, 2.



Dir. Bivort (Downing). ** oder *, October, auch später.

Heimath und Vorkommen: Sie stammt aus Amerika aus dem Garten einer Madame *Dir* in Boston und kam 1830 nach Frankreich. Ich habe sie vor mehreren Jahren aus der Baumschule des Hrn. Heintz Behrens in Travemünde in Pfropfreisern erhalten. Sie hat bei mir mehrmals getragen und ist als eine sehr gute schöne Herbstfrucht zu empfehlen.

Literatur und Synonyme: Bivort beschrieb dieselbe im *Album III*, S. 133 als *Poire Lewis* mit dem Synonym *Poire Louis* und bildete sie ziemlich von gleicher Form mit obiger Zeichnung, nur größer ab. Er gibt an, daß sie unter diesem Namen am Bekanntesten sei, doch in Belgien und Frankreich auch

oft Poire Leurs genannt werde. — Prevost hat sie zuerst als Leurs (im Rouen. Büllet. S. 101) beschrieben. — Nach Liron d'Airoles. Descr. I, S. 40 ist dieser letztere Namen durch Corruption entstanden. Derselbe weist Description II, S. 48 unter Dix auf Lewis Pear in Tom. I, hin mit der Bemerkung, daß Dix der richtige Name dieser Birne sei. — Im IV. Bande der belgischen Annalen S. 48 beschrieb sie nemlich Bivort inzwischen nochmals als Poire Dix mit dem Synon. Madame Dix, irrthümlich auch, wie er hinzufügt, mit dem von Lewis Pear, denn der Namen Lewis P. oder P. Louis gehöre einer ganz anderen, von der Dix verschiedenen, ebenfalls amerikanischen Frucht, die Bivort auch im Umriss (wie Downing S. 441) als eine kleine, kurzkegelförmige Birne neben der jetzt sehr hübsch birnförmig, aber ebenfalls sehr groß abgebildeten Dix gezeichnet hat. — Leroy in Ungers gibt deshalb in s. Verz. der Dix ganz richtig nur das Synon. Leurs hinzu, die bei ihm im Oct. und Nov. reift und hält Lewis mit Reifzeit im Nov. und Jan. davon getrennt. — Downing beschrieb die Dix ähnlich wie Bivort S. 378.

Gestalt: Der vorstehende Abriß einer vollkommenen Frucht zeigt die ansehnliche Größe derselben, welche sie bei mir auf Hochstamm seit mehreren Jahren erreicht hat. Ihre Höhe beträgt $3\frac{7}{8}$ " und ihre Breite etwa $2\frac{5}{8}$ ".

Kelch: grün und bräunlich, etwas wollig, steif vorstehend und offen, in einer nur flachen Vertiefung ohne Falten.

Stiel: ebenfalls grün, doch ist davon nur wenig zu sehen, indem der größte Theil mit Rothbraun überlaufen ist; auch bemerkt man nur wenig Punkte, zuweilen aber einige Knöspchen. Er steht in einer nur flachen Vertiefung.

Schale: sehr fein, glatt und geschmeidig, von Farbe grünlich gelb oder hellgelb, auf der Sonnenseite jedoch etwas dunkler gelb gefärbt, aber ohne Rötthe. Dabei ist nicht nur die Kelch- und Stiel-Vertiefung mit bräunlichem Rost bedeckt, sondern auch der übrige Theil der Frucht mit deutlichen Punkten und ziemlich zahlreichen Rostfiguren und Rostflecken, je nach der stattgefundenen Witterung, versehen.

Kernhaus: mit feinen Körnchen, doch ziemlich deutlich angezeigt; die Achse ist gar nicht oder nur wenig hohl; die Fächer etwas schmal und lang, enthalten aber doch schöne lang gezogene Kerne.

Fleisch: gelblich weiß, sehr fein, butterhaft von sehr gutem gewürzigen Geschmack. L. 1. B. 2.

Reifzeit: Diese tritt bei uns im October ein und muß wohl beachtet werden, indem die Frucht schnell vorüber geht. — Nach Downing reift sie im Oct. und Nov. — Bivort gibt die Reifzeit Ende Oct. bis Januar an, ebenso Liron d'Airoles. Beide finden aber das Fleisch nur halbfein, schmelzend, sehr angenehm säuerlich süß, nach Liron von einem an die St. Germain erinnernden Geschmack.

Der Baum scheint kräftig und gut in die Höhe zu gehen und sehr tragbar zu werden. Die Triebe sind keineswegs zärtlich.

v. Flotow.

Ich erzog die Frucht bereits ebenfalls aus Zweigen, die ich unter dem Namen Lewis vom Herrn Hofrath Balling empfang, der obigen Zeichnung entsprechend, nur mehr birnförmig und kleiner. Das Fleisch war an meiner Frucht nur halbfein, halbfein, etwas körnig, doch angenehm gewürzt süß. Aus Leroy's in Ungers Sortiment in Berlin hatte ich sie ebenso, aber größer und schöner unter dem Namen Dix. Das uns Kernhaus ziemlich stark körnige Fleisch von letzterer war halbfein, doch butterhaft, und sehr angenehm gewürzt schwach säuerlich süß. — Die Blätter meines Baumes sind, wie ich sie oben neben von Flotow's Frucht zeichne, breitelliptisch oder breitlanzettförmig, wie sie auch Biv. abbildete, glatt, regelmäßig feingesägt. An den Sommerzweigen sind sie schmaler, und lanzettförmig. — Blütenknospen kegelförmig, stumpfspitz, dunkelbraun. — Sommerzweige grünlich gelbbraun, an der Sonnenseite schwach geröthet, mit wenigen und feinen gelblichen Punkten.

Sahn.